

A close-up, high-contrast photograph of a woman's face, likely from a film. She is wearing a dark headpiece with a light-colored band across her forehead. Her eyes are heavily shadowed with dark makeup, and she has bright red lipstick. She is wearing a necklace with a large, teardrop-shaped pendant and several smaller, round pendants. The lighting is dramatic, with strong highlights and deep shadows.

**KINOPROGRAMM**  
MÄRZ 2019

**DFF**

**DEUTSCHES  
FILMINSTITUT  
FILMMUSEUM**



**PARVIZ KIMIABI MOGHOLHA → S. 20**

- Aus dem DFF 2
- Ausstellung: HAUTNAH. 4
- Die Filmkostüme von Barbara Baum  
Ausstellung: 4
- augenblicke. portraits von birgit kleber 5



**ROBERT HOSSEIN LE JEU DE LA VÉRITÉ → S. 19**

### Filmprogramm

- Nicolas Roeg 6
- 12. LICHTER Filmfest 10
- Hommage Robert Hossein 14
- Parviz Kimiavi 20
- Special: Jean-Luc Godard 23
- Late Night Kultkino 24
- Filmclub Treppe 41 25

**RAINER WERNER FASSBINDER ANGST ESSEN SEELE AUF → S. 28**



**CATHERINE BINET LES JEUX DE LA COMTESSE  
DOLINGEN DE GRATZ → S. 31**







**NICOLAS ROEG** INSIGNIFICANCE → S. 8



**JAKE KASDAN** WALK HARD: DIE DEWEY COX STORY → S. 25

### Filmprogramm

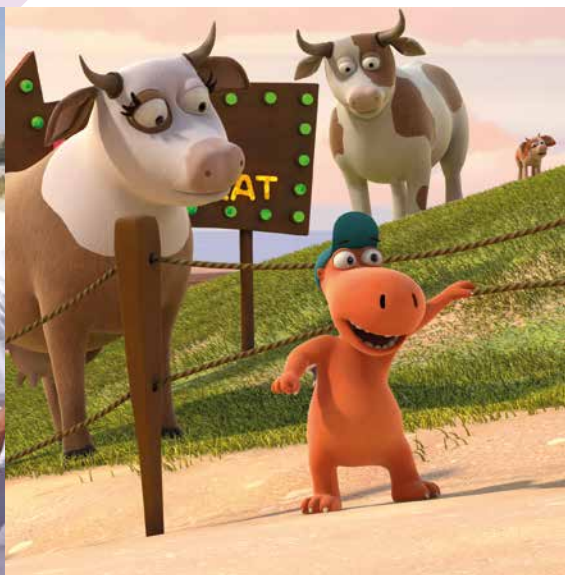
Kinderkino	26
The Brain on Screen	28
Klassiker & Raritäten:	
Filmkostüme von Barbara Baum	29
Special: Jonas Mekas	30
Special: Albert Schweitzer	31
Special: Catherine Binet	31

### Service

Programmübersicht	14
Tickets & Info	32

**RAINER KOMERS** BARSTOW, CALIFORNIA → S. 11

**NINA WELS, HUBERT WEILAND** DER KLEINE DRACHE  
KOKOSNUSS → S. 27



## Zahl des Monats

352

Kindergeburtstage wurden vergangenes Jahr im DFF gefeiert. Wer Lust hat, sich zum Geburtstag als Filmemacher/in zu erproben, kann sich auf der Website des DFF über das Angebot der Museumspädagogik informieren.



## Das besondere Datum

31.03.

Volker Schlöndorff feiert seinen 80. Geburtstag. Der in Wiesbaden geborene Regisseur hat dem DFF, dem er seit langem freundschaftlich verbunden ist, 1992 seinen Vorlass übergeben. Die fortlaufend ergänzte Sammlung von Arbeitsmaterialien und Unterlagen ist seit dem 31.03.2014 als virtuelle Ausstellung zu sehen [www.schloendorff.dff.film](http://www.schloendorff.dff.film)

Bis 20 Uhr

hat das DFF am neuen langen Freitag geöffnet. Die Sonderausstellung „HAUT-NAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum“ bietet am 8. März um 19 Uhr das letzte Mal die Gelegenheit, die Ausstellung „after work“ zu besuchen und mehr als 50 Originalkostüme der deutschen Kostümbildnerin zu bestaunen.

107 477

Filmeinträge finden sich auf [filmportal.de](http://filmportal.de), die zentrale Internet-Plattform des DFF zum deutschen Film, weitere 211 025 zu Personen.

## Filmtipp Team DFF



**Blick ins Heft mit  
Lara Knödler,  
Presse & Öffentlichkeitsarbeit:**

„DAS DSCHUNGELBUCH (US 1968, R: Wolfgang Reitherman), die Geschichte um Mogli, Baghira, Papabär Balu, Shir Khan und King Louie ist ein echter Disney-Klassiker. Er erzählt von dem kleinen Menschenkind Mogli, das im Dschungel bei den Tieren aufwächst. Ein fantastischer Film für Kinder und Eltern, über Liebe, Familie und eine riesige Portion Gemütlichkeit!“

→ S. 27

70/70

Jahre alt wird das DFF 2019. Aus diesem Anlass lädt die Filminstallation „70 Jahre in 70 Minuten“ ein zu einer audiovisuellen Reise durch die deutsche Filmgeschichte seit 1949 und feiert damit zugleich die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland und des DFF. Sie ist vom 26. März bis zum 12. Mai im Foyer im dritten Stock zu sehen.

## HARMONIC DISSONANCE

Eine spielerische, künstlerisch-wissenschaftliche Installation von  
**Matthias Oostrik und Suzanne Dikker**

Jeweils vier Besucher/innen haben die Möglichkeit, ihren Verbindungen untereinander auf die Spur zu kommen, seien diese physisch, durch Gehirnströme übertragen oder in künstlerischen Algorithmen erfassbar. Geöffnet von 14. März bis 4. April täglich außer Montag und Mittwoch, jeweils 10-13 Uhr und 16-19 Uhr. Der Eintritt ist frei! Mehr zur Film- und Vortragsreihe „The Brain on Screen“ auf S. 28.



 Max-Planck-Institut  
für empirische Ästhetik

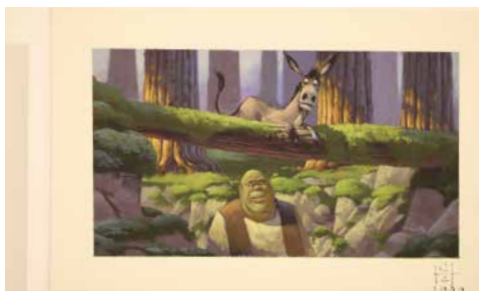


Foto: Michel Boulogne

## KURATORINNENFÜHRUNG ZUM THEMA „NATUR“

In Themenführungen durch die Dauerausstellung am langen Freitag wird die Filmgeschichte aus neuen Perspektiven in den Blick genommen. Die erste von vier Führungen 2019 widmet sich dem Thema „Natur“ und findet am 29. März um 18 Uhr statt.

Weitere Termine: „Tiere“ am 17. Mai | „Frauen“ am 20. September | „Maschinen“ am 22. November.



## GROSSES KINO, KLEINES KINO

Gastspiel des Arsenal Filmateliers  
für alle ab 5 Jahren

Geisterstunde mal anders: Am Sonntag, 17. März, um 15 Uhr spukt es im Kino des DFF, wenn bunte Geister ihr Unwesen treiben, Gegenstände zum Leben erweichen und Kinder in Gemüse verwandelt werden. Im Anschluss an das Kurzfilmprogramm HAPPY GHOSTS - FRÖHLICHER SPUK sind alle Kinder eingeladen, Geisterfiguren zu gestalten und umherspukn zu lassen. Mehr dazu auf S. 26.

Weitere Termine: 19. Mai | 15. September | 17. November.

### minifilmclub.dff.film

TEIL DES PROJEKTES „MINIFILMCLUB BUNDESWEIT!“  
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES.

## FINISSAGE AM 10. MÄRZ

Am letzten Tag der Ausstellung „HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum“ finden in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen Führungen „mit allen Sinnen“ statt. Mehr dazu auf S. 4.



## SCHULKINOWOCHEN HESSEN

Die „wilde 13“ eröffnet am 25. März

Noch bis Freitag, 8. März, können Schulklassen ihre Wunschfilme wählen und den Unterricht ins Kino verlegen. Die Literaturverfilmung MOMO (BRD 1985-86, R: Johannes Schaaf) eröffnet am Montag, 25. März, die SchulKinoWochen im Kino des DFF und führt in das Fokus-Thema „Zeit im Film“ ein. Jetzt anmelden!

[www.schulkinowochen-hessen.de](http://www.schulkinowochen-hessen.de)

[hessen@schulkinowochen.de](mailto:hessen@schulkinowochen.de) | 069 961 220 681



## Finissage „HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum“

**Die Sonderausstellung über die Arbeit der renommierten Kostümbildnerin  
ist noch bis Sonntag, 10. März, zu sehen**

Mehr als 11 000 Interessierte hat die Ausstellung „HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum“ über das Schaffen der deutschen Kostümbildnerin bereits ins DFF gelockt. Die Besucher/innen, unter ihnen auch Hobbynäher/innen, Mode-Student/innen und Maßschneider/innen, zeigen sich beeindruckt von der Vielfalt an Stoffen und Schnitten – und nicht zuletzt von Barbara Baum selbst, die in zahlreichen Audio-Beiträgen zu Wort kommt. „Frau Baum ist eine Offenbarung“, schwärmt jemand im Gästebuch.

Neben den 52 Kostümen geben Arbeitsmaterialien wie Skizzen, Entwürfe und Fotos Auskunft über Baums Schaffen, in dem sich das „Denken in Stoffen“, wie die Kostümbildnerin selbst ihre Arbeitsweise beschreibt, mit einem Gespür für die Besonderheiten der Figur und ihrer Zeit verbindet. Ein Blick ins Gästebuch offenbart die Begeisterung der Besucher/innen. Die

Schau erhelle „eine Arbeit hinter den Kulissen, die oft unterschätzt wird“, meint ein/e Besucher/in. Sie gebe, so ein anderer Besucher, „dem Kostümbild den Rang, den es wirklich verdient“.

„Kunst zum Anfassen“ bieten neben zahlreichen Mustern hochwertiger Textilien auch mehrere taktile Stationen, an denen anhand von originalen Stoffproben haptische Eindrücke der ausgestellten Filmkostüme gewonnen werden können. Die Möglichkeit, einige der Kostüme hautnah zu erleben, findet auch bei blinden und sehgeschädigten Besucher/innen Anklang. „Über ein Thema wie Filmkostüme, von dem vor allem die Sehenden etwas haben, etwas für Blinde und Sehgeschädigte zu schaffen – genial!“ (Matthias Schäfer, stellv. Vorsitzender des Blinden- und Sehbehindertenbundes in Hessen)



Matthias Schäfer an einer taktilen Station  
Foto: Paula Günther

EINE GANZ LEIBENDE FRAU, MIT IHRE  
LEBENSSTÄDTE WEGNÄHE.  
DIE FIBER FÜR SIEHE UND SCHLU-  
SCHLECHTENEN TÜR ZU IHREN  
WERTEN LASSEN. —

Süßlich, schön, intellektuell-  
so viel gelernt! Danke für  
die tolle Idee + Umsetzung.  
Frau Baum ist eine Offenbarung.



Aus dem Gästebuch von HAUTNAH.  
Die Filmkostüme von Barbara Baum

Zur Finissage am 10. März finden Führungen „mit allen Sinnen“ statt: Mit Hilfe von Simulationsbrillen und Langstöcken kann die Ausstellung aus der Perspektive von sehbeeinträchtigten und blinden Personen erfahren werden. Die Führungen werden in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehinderten BUND IN Hessen angeboten. Mehr Infos dazu unter:  
[www.hautnah.dff.film](http://www.hautnah.dff.film)

# „augen|blicke. portraits von birgit kleber“

Die Fotoausstellung wird verlängert und ist vom 6. April bis 12. Mai erneut zu sehen

Die Foyer-Ausstellung „augen|blicke. portraits von birgit kleber“ präsentiert Portraits internationaler Filmschaffender, die die Berliner Fotografin Birgit Kleber in 25 Jahren auf der Berlinale aufgenommen hat. Wegen des großen Interesses ist die Ausstellung vom 6. April bis 12. Mai erneut zu sehen – erweitert um Portraitaufnahmen, die sie bei der diesjährigen Berlinale machte und die im DFF zum ersten Mal präsentiert werden. Die neuen Portraits, darunter ein bei einem exklusiven Shooting entstandenes Foto von Charlotte Rampling, die 2019 den Berlinale Ehrenbären erhielt, sind auf der großen Leinwand im Foyer zu sehen und ergänzen die gerahmten Fotografien. Der Eintritt ist frei.



© Birgit Kleber  
Charlotte Rampling, 2019



Portraits von Birgit Kleber in der Mediathek

HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum

GEFÖRDERT VON



ADOLF UND LUISA HAEUSER-STIFTUNG  
FÜR KUNST UND KULTURPFLEGE



DAS TAKTILE VERMITTLUNGSKONZEPT  
WIRD GEFÖRDERT VON



UNTERSTÜTZT VON



DIGITALE LEINWÄNDE



STOFFE: ANITA PAVANI, HEUGHELHEIM



## Nicolas Roeg

„My interest is energy. Transference of energy“, referiert Newton (David Bowie) in *THE MAN WHO FELL TO EARTH* (GB 1976) – und spricht damit, so könnte man sagen, eines der filmischen Hauptanliegen seines Regisseurs aus. In Gedenken an Nicolas Roeg, der im vergangenen November gestorben ist, präsentiert das Kino des DFF eine Retrospektive mit zehn seiner dreizehn Kinospielefilme.

Nicolas Roeg, der zum Zeitpunkt seines Regiedebüts bereits als einer der renommiertesten Kameramänner Englands galt, arbeitete unter anderem mit Truffaut an *FAHRENHEIT 451* (GB 1966) und Richard Lester (*PETULIA*, US/GB 1968) zusammen. Insbesondere das mittlerweile breit rezipierte Frühwerk des Regisseurs war zur Zeit seines Erscheinens von Skandalen und Problemen mit den verantwortlichen Studios geprägt. Dies lässt sich zum einen mit einer formalen Experimentierfreude, zum anderen mit einem thematischen Fokus auf sexuelle Obsessionen und die Abgründe von Begehren und Leidenschaft erklären: Roegs Werk arbeitet an einem Kino als Bewusstseinsstrom, in dessen Zentrum die Untersuchung seiner besonderen Zeitlichkeit und Gleichzeitigkeit steht. Gerade das Fehlen klarer Trennlinien zwischen Philosophie und Esoterik, sowie Naivität und Ernst geben den Filmen des Regisseurs dabei ihre Aktualität.

In Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum, Wien.



## WALKABOUT

„Walkabout“ bezeichnet ein Ritual der australischen Aborigines, bei dem ein jugendlicher Eingeborener in der Wüste ausgesetzt wird, um aus eigener Kraft wieder nach Hause zu finden. Während eines solchen Walkabouts verstößt ein junger Mann gegen die Regeln, indem er einem jungen Geschwisterpaar hilft, das nach dem Tod des Vaters allein in der australischen Wüste gestrandet ist. Roegs zweiter Film beschwört in suggestiven Bildern einen mythischen Raum zwischen Natur und Zivilisation.

Großbritannien/Australien 1971. **R:** Nicolas Roeg  
**D:** Jenny Agutter, David Gulpilil, Luc Roeg. 100 Min. 35mm. OF

01 FR  
20:30

07 DO  
18:00





## THE WITCHES

### Hexen hexen

Hexen hassen Kinder! Das weiß der kleine Luke, als er mit seiner Oma Helga im Urlaub auf eine große Ansammlung von Hexen trifft, die einen teuflischen Plan verfolgt: Mittels verzauberter Schokolade sollen alle Kinder in Mäuse verwandelt werden. Es bleiben nur zwei Stunden, um die verwandelten Kinder zu retten. Anjelica Huston besticht in dieser Roald Dahl-Verfilmung als Oberhexe. Das einfallsreiche, spannende und witzige Fantasy-Abenteuer wurde zum Kultfilm.

Großbritannien/USA 1990. **R:** Nicolas Roeg. **D:** Anjelica Huston, Mai Zetterling, Jason Fisher, Rowan Atkinson  
91 Min. 35mm. OF

02 SA 18:00

05 DI 20:30



## CASTAWAY

### Castaway - Die Insel

Der englische Verleger und Schriftsteller Gerald Kingsland will aussteigen. Um Inspiration für sein nächstes Buch zu suchen, gibt er eine Zeitungsannonce auf, in der er um eine weibliche Begleitung für ein einjähriges Abenteuer auf einer Tropeninsel wirbt. Aus den vielen Bewerberinnen entscheidet sich Gerald für die junge, attraktive Lucy - doch auf der Insel kommt es schon bald zu Spannungen, die den beiden sehr unterschiedlichen Charakteren die paradiesische Idylle zur Hölle machen. Roegs Film ist eine erlesen fotografierte Aussteigerphantasie.

Großbritannien 1986. **R:** Nicolas Roeg  
**D:** Oliver Reed, Amanda Donohoe, Georgina Hale. 117 Min. 35mm. OF

02 SA 20:15



## EUREKA

Unter mysteriösen Umständen findet Schatzsucher Jack McCann eine unerschöpfliche Goldader und wird zum reichsten Mann der Welt. 20 Jahre später lebt er von bösen Erinnerungen gequält mit seiner geliebten Tochter Tracy auf seinem karibischen Landsitz „Eureka“ und muss um sein Vermögen fürchten. Filmkritikerlegende Roger Ebert stellte Roegs visionäre Bilderflut EUREKA in eine Reihe mit Erich von Stroheims GREED und den Geschichten von Jack London oder Edgar Allan Poe.

Großbritannien/USA 1983  
**R:** Nicolas Roeg **D:** Gene Hackman, Theresa Russell, Rutger Hauer, Mickey Rourke. 130 Min. 35mm. OF

06 MI 20:30

10 SO 20:30



## INSIGNIFICANCE

### Insignificance – Die verflixte Nacht

1954 kommt es in einem New Yorker Hotelzimmer zu einer (fiktiven) Begegnung der besonderen Art: Schauspielikone Marilyn Monroe, Baseball-Superstar Joe DiMaggio, Wissenschaftslegende Albert Einstein und Kommunistenjäger Joe McCarthy treffen aufeinander. Man plaudert über Sex, Sport, Politik und die Relativitätstheorie. „Doch unter der gefälligen Oberfläche brodelt es: Die Figuren wirken, als hätte Nietzsche das Drehbuch zu einem Woody Allen-Film geschrieben.“ (filmtipps.at)

Großbritannien 1985. **R:** Nicolas Roeg. **D:** Gary Busey, Michael Emil, Theresa Russell, Tony Curtis. 109 Min. 35mm. OmdFU

12 <sup>DI</sup>  
20:30

14 <sup>DO</sup>  
18:00

## BAD TIMING

### Black out – Anatomie einer Leidenschaft

Der Psychoanalytiker Dr. Alex Linden lernt auf einer Party die US-Amerikanerin Milena Flaherty kennen. Das Ergebnis ist eine von Begierde und Paranoia getriebene Beziehung. Was wie eine klassische Mann-trifft-Frau-Geschichte beginnt, entwickelt unter Roegs Regie eine immense Sogwirkung. Art Garfunkel und Theresa Russell bilden den emotionalen Kern der Amour Fou und verleihen der Geschichte eine bedrückende Intensität.

Großbritannien 1980. **R:** Nicolas Roeg. **D:** Art Garfunkel, Theresa Russell, Harvey Keitel. 123 Min. 35mm. OF

13 <sup>MI</sup>  
20:30



## TRACK 29

### Track 29 - Ein gefährliches Spiel

Ein junger Engländer gibt sich in einer texanischen Kleinstadt als das verlorene Kind einer sexuell frustrierten Arztfrau aus. Deren angesehener Mann nimmt sie nicht ernst und beschäftigt sich lieber mit seiner Modelleisenbahn und den Krankenschwestern. Zunehmend vermischen sich Vergangenheit und Gegenwart, Realität und Fiktion. Zwischen Ehedrama, Gesellschaftssatire und schwarzhumorigem Horror-Thriller entfaltet sich eine giftige Attacke gegen die Enge des US-amerikanischen Kleinstbürgertums.

Großbritannien/USA 1988. **R:** Nicolas Roeg  
**D:** Theresa Russell, Gary Oldman, Christopher Lloyd  
86 Min. 35mm. OF

19 <sup>DI</sup>  
20:30





**PERFORMANCE**

Ein Gangster findet nach einem Mord, der nicht in den Plan passt, Unterschlupf bei Rockstar Turner und dessen Geliebten. In diesem Kommunenleben beginnt sich der homophobe Kontrollfanatiker im Rausch der Sinne und der Drogen zunehmend zu verwandeln. Beginnend als Satire auf die moderne Gesellschaft mit Anspielungen auf Showbusiness, Starkult und Pop-Kultur entwickelt sich rund um „Rolling Stones“-Sänger Mick Jagger ein soghaftes Filmexperiment, das fulminant gegen die Regeln des Erzählkinos verstößt.

USA 1970. **R:** Nicolas Roeg, Donald Cammell. **D:** Mick Jagger, James Fox, Anita Pallenberg. 106 Min. 35mm. OmU

21 DO  
18:00

26 DI  
20:30

**THE MAN WHO FELL TO EARTH**  
**Der Mann, der vom Himmel fiel**

Ein Abgesandter eines anderen Planeten landet in New Mexico und baut mit Hilfe eines New Yorker Anwalts ein Raumfahrtprogramm auf, das es ihm ermöglichen soll, seine Familie und seine allmählich an Wassermangel zugrunde gehende Spezies zu retten. Natürlich gibt es dabei sehr irdische Komplikationen, die Roeg visuell brillant und erzählerisch verschachtelt umsetzt. Er konnte David Bowie für die Hauptrolle gewinnen, der ohne Maskerade über das Flair eines Außerirdischen verfügt.

Großbritannien 1976. **R:** Nicolas Roeg  
**D:** David Bowie, Rip Torn, Candy Clark  
138 Min. 35mm. engl. OF mit dän. UT

22 FR  
20:00

24 SO  
18:00



**DON'T LOOK NOW**  
**Wenn die Gondeln Trauer tragen**

Der Klassiker des Psychothrillers erzählt atmosphärisch dicht von John und Laura Baxter, deren kleine Tochter bei einem Unfall stirbt. Im winterlichen Venedig versuchen sie, den Verlust zu verarbeiten, doch eine Reihe mysteriöser Ereignisse verunsichert das Paar zutiefst. Mit einer außergewöhnlichen Montagetechnik führt Roeg die Kinobesucher/innen in ein Labyrinth aus Mehrdeutigkeiten – hin zu einer Reflexion über Vergänglichkeit und Schicksal.

Großbritannien / Italien 1974, **R:** Nicolas Roeg.  
**D:** Donald Sutherland, Julie Christie, Massimo Serato.  
110 min. 35mm. OF

23 SA  
20:15





## 12. LICHTER FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL 26.–31.03. 2019

**LICHTER Filmfest Frankfurt International:  
Getragen durch ein hochkarätiges regionales sowie  
internationales Programm, rückt LICHTER jene  
Facetten der Filmkunst in den Fokus, die im Kino-  
und Fernsehalltag oft zu kurz kommen.**

Das Festivalprogramm will nicht nur unterhalten, sondern Kino und Diskurs miteinander verbinden. Neben den regionalen Kurz- und Langfilmwettbewerben, die dem breit gefächerten Filmschaffen im Rhein-Main-Gebiet Raum geben, steht das internationale Programm im Zeichen eines jährlich wechselnden Themenschwerpunkts. Es nimmt gesellschaftspolitische Fragen gezielt in den Blick, um Debatten außerhalb des Kinosaals zu begleiten und weiterzuführen.

2019, zur 12. Ausgabe des Festivals dreht sich alles um das Thema „Natur“.



### Internationale Kurzfilme

Die internationale Kurzfilmrolle des LICHTER Filmfest ist wie immer das Ergebnis kinematografischer Entdeckungsreisen rund um den Globus: Kurzfilme, die in wenigen Minuten eine eigene Welt eröffnen, unerwartete Situationen zeigen und unerhörte Geschichten erzählen. So wie KAPITALISTIS von Pablo Muñoz Gomez, der mit einer Kindergeschichte eine Parabel über Kapitalismus und Subversion erzählt und auf dem Contis Film Festival mit dem Prix Grand Action ausgezeichnet wurde.

27 MI  
18:00



## FLY ROCKET FLY

### Fly Rocket Fly – Mit Macheten zu den Sternen

Als Elon Musk noch Windeln trug, entwickelte ein junger, schwäbischer Ingenieur namens Lutz Kayser bereits ein Konzept für Low-Budget-Raketen, welches ihn 1975 zur Gründung des weltweit ersten privaten Raumfahrtunternehmens bewegte. FLY ROCKET FLY erzählt mit eindrucksvollen Original-Aufnahmen und den Berichten der Beteiligten dessen wahnwitzige Geschichte.

Deutschland/Belgien 2018. R: Oliver Schwehm  
91 Min. Engl. und frz. OmeU

27 MI  
20:30

EXPERTENGEsprÄCH: RAUMFAHRT  
SEKTION: EXTRA REGIONAL



## BARSTOW, CALIFORNIA

An der Route 66 zwischen L.A. und Las Vegas zeigt sich die Kehrseite des US-amerikanischen Traums. In der Kleinstadt Barstow ist die neoliberale Ideologie nie angekommen. Zum Geräusch vorbeierollender Güterzüge erklingen die Gedichte des Mörders „Spoon“ Jackson, dessen Familie einst voller Hoffnung in die Gegend gekommen war.

Deutschland/USA 2017. R: Rainer Komers  
D: Stanley „Spoon“ Jackson, Abraham Jackson, Ray Jackson  
Dokumentarfilm. 76 Min. OmU

28 DO  
18:00

SEKTION: REGIONALER LANGFILM



## AQUARELA

Wasser ist Grundlage allen Lebens auf der Erde. In AQUARELA wird das vermeintlich stille Element zur Hauptfigur. Mit atemberaubenden Aufnahmen – in 96 Bildern pro Sekunde – inszeniert Viktor Kossakovsky die unbändige Kraft dieser Naturgewalt.

Großbritannien/Deutschland/Dänemark/USA 2018  
R: Viktor Kossakovsky. Dokumentarfilm. 83 Min. OmeU

28 DO  
20:30

SEKTION: INTERNATIONALER LANGFILM

## SUNRISE

F.W. Murnaus erster in den USA gedrehter Film gewann drei Oscars® und gilt vielen Filmkritiker/innen bis heute als einer der besten Filme aller Zeiten. Murnau erzählt in einzigartigem Stil von einer fatalen Affäre eines Bauern mit einer mondänen Großstadtschönheit.

Benedikt Kuhn vom Frankfurter Produzenten- und DJ-Duo „Balduin“ unterstreicht die Wirkung der Bilder Murnaus mit einer eigens dafür komponierten furiosen Mischung aus Jazz/Swing, klassischer und elektronischer Musik.

Deutschland/USA 1927. R: F.W. Murnau  
D: George O'Brien, Janet Gaynor  
95 Min. Dt. Zwischentitel. Digital

28 DO  
22:30

STUMMFILM MIT LIVE-VERTONUNG VON  
BENEDIKT KUHN



## Was tut sich – im deutschen Film? WINTERMÄRCHEN von Jan Bonny

Einmal pro Monat widmet sich „Was tut sich – im deutschen Film?“ dem aktuellen deutschen Kino. Im März zeigt Jan Bonny beim LICHTER Filmfest sein radikales wie kontrovers diskutiertes NSU-Drama WINTERMÄRCHEN, das bereits beim Festival in Locarno für Furore sorgte und beim Film Festival Cologne als Bester Spielfilm ausgezeichnet wurde.

Jan Bonny (geboren 1979 in Düsseldorf) wurde mit seinem Kinodebüt GEGENÜBER (DE 2007) direkt in die Quinzaine des Réalisateurs beim Filmfestival in Cannes eingeladen. Nach einigen Fernseharbeiten ist WINTERMÄRCHEN nun sein zweiter Kinospiefilm.

**WINTERMÄRCHEN:** Beckys und Tommis Beziehung wird dominiert von selbstzerfressender Langeweile. In der schmutzigen gemeinsamen Wohnung schmiedensie große Pläne: Zusammenwollensieals Terrorzelle Ausländer/innen ermorden und landesweite Aufmerksamkeit erzeugen. Plötzlich steht Maik in der Küche und aus dem passiven Duo wird ein explosiver Dreier.

Deutschland 2018. R: Jan Bonny. D: Ricarda Seifried, Thomas Schubert, Jean-Luc Bubert. 125 Min. DCP

Vorfilm: STILLER LÖWE  
Deutschland 2013. R: Sven Pohl. 6 Min.

29 FR  
20:15

NACH DEM FILM SPRICHT DIEMUT ROETHER  
(EPD-REDAKTEURIN) MIT JAN BONNY.

*film*

## FACING THE DRAGON

Afghanistan 2014. Die wenigen Freiräume, die sich die Frauen erkämpft haben, drohen mit dem Abzug der amerikanischen Truppen wieder zu schwinden. Der Film stellt zwei Frauen vor, die Journalistin Shakila und die Politikerin Nilofar, die ihren Platz in einer religiös-patriarchalen Gesellschaft einfordern und sich dabei extremen Gefahren aussetzen.

Afghanistan/USA 2018. R: Sedika Mojadidi. D: Nilofar Ibrahim, Shakila Ebrahimkhil. Dokumentarfilm. 80 Min. OmeU

29 FR  
18:00

ZU GAST: SHAKILA EBRAHIMKHIL  
HESSENPREMIERE  
SEKTION: EXTRA REGIONAL

## NUESTRO TIEMPO

Our Time

Auf der Ranch beugen sich die Bullen nicht widerstandslos dem Willen der Menschen. Und auch die Menschen neigen immer wieder dazu, aus den traditionellen Formen von Familie und Ehe auszubrechen. NUESTRO TIEMPO malt in atemberaubenden Bildern das Sittengemälde einer zerfallenden Gesellschaftsschicht, die ihre eigene Ordnung allzu lang für naturgegeben hielt.

Mexiko/Frankreich/Deutschland/Dänemark/Schweden 2018.  
R: Carlos Reygadas. D: Carlos Reygadas, Natalia López, Eleazar Reygadas, Rut Reygadas, Phil Burgers. 173 Min. OmU

30 SA  
16:00

SEKTION: INTERNATIONALER LANGFILM



## IZBRISANA

### Erased

Ana bringt ihr erstes Kind im Krankenhaus zur Welt. Auf die Freude folgt der Schock: In den elektronischen Verzeichnissen ist sie nicht auffindbar. Es ist der Beginn einer kafkaesken Situation. Ana existiert nun offiziell nicht mehr. Während sie verzweifelt versucht, ihre Identität wiederzuerlangen, wird ihre Tochter zur Adoption freigegeben.

Kroatien/Serbien/Slowenien 2018. **R:** Miha Mazzini, Dusan Joksimovic. **D:** Judita Frankovic, Sebastijan Cavazza, Jernej Kogovšek, Doroteja Nadrah, Izudin Bajrovic. 86 Min. OmeU

30 SA  
20:00

DEUTSCHLANDPREMIERE

SEKTION: INTERNATIONALER LANGFILM



## BORDER

Die Grenzbeamtin Tina ist in der Lage, mit der Nase Gemütszustände zu wittern. Bei einer ihrer Kontrollen trifft sie zum ersten Mal auf einen Mann mit einer ähnlichen Veranlagung. Bei ihm konnte sie nichts Ungewöhnliches entdecken. Dafür entdecken sie einander und Tina muss lernen, mit erschreckenden Enthüllungen über sich und die Menschen umzugehen.

Schweden 2018. **R:** Ali Abbasi.

**D:** Eva Melander, Eero Milonoff. 110 Min. OmeU

30 SA  
22:30

SEKTION: INTERNATIONALER LANGFILM

## VON NEONAZIS UND SUPERHELDEN - DIE KLEINSTADT THEMAR UND DER RECHTSROCK

Der sonst so beschauliche Ort Themar in der Thüringer Provinz landete im Sommer 2017 europaweit in den Schlagzeilen, als dort eines der größten Rechtsrock-Konzerte der deutschen Nachkriegsgeschichte stattfand. Gegen die Konzerte hat sich eine Protestbewegung organisiert, angeführt von einem Superhelden. Dokumentarfilmer Adrian Oeser taucht in die Gedankenwelt der Bürger/innen ein.

Deutschland 2018, **R:** Adrian Oeser  
Dokumentarfilm. 56 Min. OV

31 SO  
18:00

ZU GAST: ADRIAN OESER

SEKTION: EXTRA REGIONAL



## WIÑAYPACHA

### Eternity

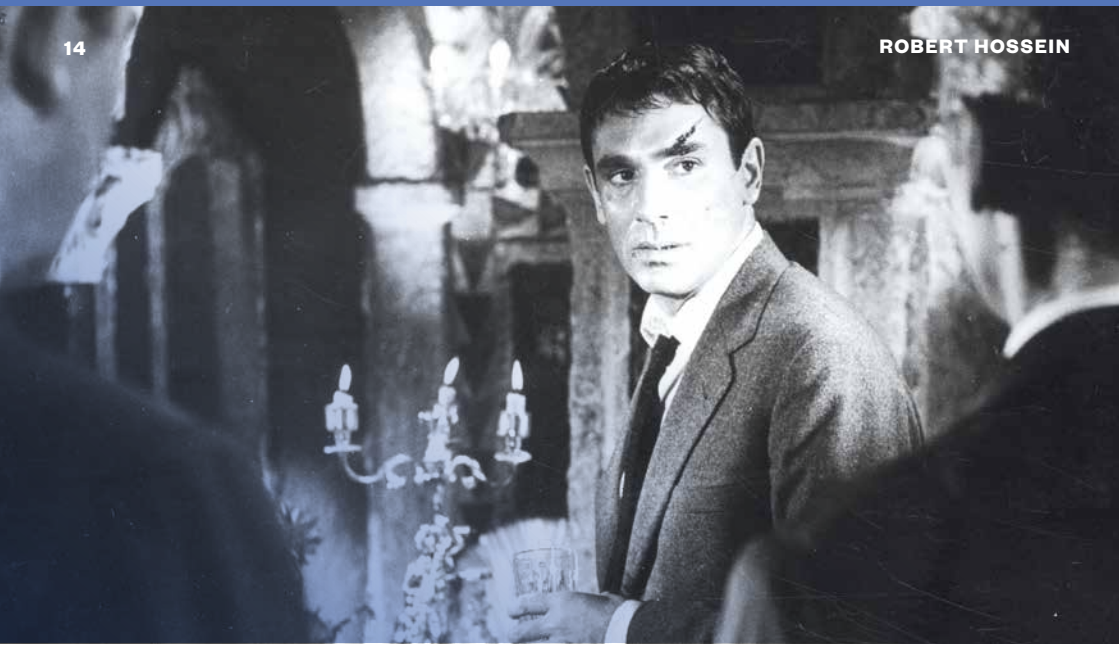
Willka und Phaxsi leben auf einem kleinen Bauernhof in den Anden. Die Widrigkeiten des andinen Lebens machen ihnen schwer zu schaffen. Würde ihr Sohn doch endlich aus der Stadt zurückkehren und ihnen ein wenig unter die Arme greifen. WIÑAYPACHA ist ein hochemotionaler Film, getragen von beeindruckenden Kameraaufnahmen.

Peru 2018, **R:** Óscar Catacora

**D:** Vicente Catacora, Rosa Nina. 87 Min. OmeU

31 SO  
20:30

SEKTION: INTERNATIONALER LANGFILM



## Hommage Robert Hossein

Neben Jacques Tati, Mathieu Amalric und Gérard Blain gilt Robert Hossein als einer der herausragenden und bislang zu Unrecht übersehenen Doppel-, ja gar Dreifachbegabten des französischen Kinos: Ein zugleich temperamentvoller und melancholischer Schauspieler von ungeheurer Präsenz, ein erfindungsreicher Drehbuchautor, der konzises Erzählen meisterhaft beherrscht, und schließlich ein Regisseur, der sich jedes Genre scheinbar mühelos aneignet. 15 Langfilme hat Hossein gedreht, vom Gefängnisfilm über den Film Noir bis hin zum Western, und sich dabei brillant sowohl in der Schauspielerführung wie auch in der visuellen Umsetzung gezeigt.

Robert Hossein, geboren 1927, begann früh als Schauspieler am Theater zu arbeiten, bevor ihm 1955 mit Jules Dassin's *DU RIFI FI CHEZ LES HOMMES* (Rifi fi, FR 1955) auch als Kinoschauspieler der Durchbruch gelang. Gleichzeitig begann er seine

Regiekarriere. Der zeitgleich florierenden *nouvelle vague* setzte er die Vision eines dem auteur-Prinzip verpflichteten Genrekinos entgegen. Erst in den 1970er Jahren trat sein Kinoschaffen hinter seiner Arbeit als Theaterregisseur zurück.

Die vom Filmkollektiv Frankfurt organisierte Hommage zeigt eine repräsentative Auswahl von acht Langfilmen und damit die umfangreichste je in Deutschland organisierte Hommage.

Robert Hossein, die Schauspielerin und Hosseins Ehefrau Candice Patou sowie die Schauspielerin Marina Vlady werden an allen drei Tagen der Hommage anwesend sein.

Dauerkarte: 45 €  
Ermäßigt: 35 €

EINE GEMEINSAME  
VERANSTALTUNG MIT:



UNTERSTÜTZT VON:





## LES SALAUDS VONT EN ENFER

**Die Lumpen fahren zur Hölle**

Zwei Strafgefangene fliehen aus einem Zuchthaus im Süden Frankreichs und schlagen sich bis in die wilde Landschaft der Camargue durch. Dort treffen sie in einer einsamen Hütte auf einen jungen Maler und seine schweigsame, faszinierende Geliebte. Robert Hosseins Regiedebüt ist seine erste Zusammenarbeit mit dem berühmten französischen Kriminalschriftsteller Frédéric Dard und der damals 16-jährigen Marina Vlady, die kurz darauf seine Frau wurde.

Frankreich 1955. **R:** Robert Hossein  
**D:** Marina Vlady, Serge Reggiani, Henry Vidal. 91 Min. 35mm. OmU

**15** FR  
**20:00**

ZU GAST: MARINA VLADY,  
ROBERT HOSSEIN



## POINT DE CHUTE

**Zwei im Visier**

Drei Gangster entführen ein Schulmädchen, um Lösegeld von ihren Eltern zu erpressen. Einer von ihnen, Vlad, der „Rumäne“, wird ihr als Bewacher zugeteilt. In einer abgeschiedenen Hütte am Meer entwickelt sich ein zartes Verständnis zwischen den beiden. Mit dem legendären Rockstar Johnny Hallyday in der Hauptrolle und im Gewand eines Genrefilms inszeniert Hossein „mit einem Minimum an Aufwand eine eindringliche Studie über Fragen menschlicher Moralvorstellungen“ (Filmdienst).

Frankreich 1970. **R:** Robert Hossein  
**D:** Johnny Hallyday, Pascale Rivault, Robert Hossein. 85 Min. 35mm. OmeU

**15** FR  
**22:45**



## LES SCÉLÉRATS

**Vis-à-vis**

Die US-Amerikanerin Thelma Rooland kann den Unfalltod ihres einzigen Kindes, den ihr Ehemann verursacht hat, nicht verwenden. Die Anstellung eines jungen Dienstmädchens bedroht die ohnehin labile Psyche Thelmas noch mehr. In seinem ersten von zwei Filmen, die er mit der französischen Schauspielikone Michèle Morgan realisierte, vervollkommnete Hossein seine Meisterschaft in der Inszenierung von bedrängenden Kammerspielen, die extreme menschliche Emotionen verhandeln.

Frankreich 1960. **R:** Robert Hossein  
**D:** Michèle Morgan, Robert Hossein  
95 Min. 35mm. OmeU

**16** SA  
**17:00**

ZU GAST: ROBERT HOSSEIN



**PROGRAMM-  
ÜBERSICHT**  
MÄRZ 2019





## TOI... LE VÉNIN

Nachts fällt der Schleier

Ein Roman von Frédéric Dard diente Hossein als Vorlage für einen intensiven Film Noir, eine der faszinierendsten Übertragungen dieses Genres in das französische Kino: Ein Mann wird eines Abends von einer mysteriösen Autofahrerin in deren Wagen verführt. Ihr Gesicht erblickt er dabei nie. Auf der Suche nach der Unbekannten gelangt er in das Haus zweier Schwestern. Sowohl die an den Rollstuhl gefesselte Éva wie auch die kühle Hélène üben eine fatale Faszination auf ihn aus.

Frankreich 1959. **R:** Robert Hossein. **D:** Marina Vlady, Odile Versois, Robert Hossein. 93 Min. 35mm. OmeU

16 SA  
20:00

ZU GAST: MARINA VLADY, ROBERT HOSSEIN



## UNE CORDE, UN COLT

Friedhof ohne Kreuze

Die Familie Rogers tötet den Mann einer jungen Frau. Diese heuert daraufhin einen ehemaligen Revolverhelden an, um sich an ihnen zu rächen. Der wohl einzige veritable Italo-Western der französischen Filmgeschichte ist in jeder Hinsicht ein Ausnahmewerk: Hossein entwickelte das Buch mit seinem Stammdrehbuchautor Claude Desailly, Sergio Leone arbeitete während der Dreharbeiten in Spanien an der Inszenierung mit und Hosseins Vater André Hossein schrieb (wie schon für viele Filme zuvor) die brillante Musik.

Frankreich/Italien 1969. **R:** Robert Hossein. **D:** Robert Hossein, Michèle Mercier, Serge Marquand. 90 Min. 35mm. OmeU

16 SA  
22:45



## LA NUIT DES ESPIONS

**Die Nacht der Spionin**

Hosseins erster Ausflug in das Genre des Spionagefilms: Während des Zweiten Weltkriegs kommt es in einer abgelegenen Berghütte zu einer spannungsgeladenen Begegnung. Die Frau trägt Zivilkleidung, der Mann eine SS-Uniform. In der kurzen gemeinsamen Zeit durchleben die beiden eine unermesslich weite Skala von Gefühlen. Der letzte von vier gemeinsamen Filmen mit Marina Vlady, in dem sie einander zu furiosen Schauspielmomenten anstacheln.

Frankreich/Italien 1959

**R:** Robert Hossein. **D:** Marina Vlady, Robert Hossein. 80 Min. 35mm. OmU

**17** SO  
**12:00**

ZU GAST: MARINA VLADY



## LE JEU DE LA VÉRITÉ

**Mitternachtsparty**

Ein mondäner Schriftsteller versammelt einige Gäste in seinem Haus zu einem Wahrheitsspiel. In dessen Verlauf wird einer von ihnen ermordet, woraufhin bei den anderen die bürgerliche Fassade allmählich abfällt und ihre schwarze Seelen offenbart. Hosseins sechster Spielfilm wirkt wie eine Essenz aus Agatha Christie und dem Theater von Jean-Paul Sartre – das schonungslose Porträt einer dekadenten Nachkriegselite, dargestellt von grandiosen Schauspielkünstler/innen.

Frankreich/Schweiz 1961

**R:** Robert Hossein. **D:** Robert Hossein, Jean-Louis Trintignant, Daliah Lavi. 83 Min. 35mm. OmeU

**17** SO  
**18:00**



## LES YEUX CERNÉS

**Das grausame Auge**

In einer kleinen österreichischen Stadt wird der wohlhabende Besitzer einer Sägemühle ermordet. Seine Witwe (Michèle Morgan) versucht eigenhändig, den Mord aufzuklären und wird dabei von einem früheren Angestellten (Hossein) unterstützt, der wiederum eine Affäre mit der Tochter eines lokalen Hoteliers hat. Reich an Wendungen und süffisanten Witz, traumhaft fotografiert von Jean Boffety, illustriert der Film, dass Hossein die Regeln des Krimigenres formvollendet beherrschte.

Frankreich/Italien 1964

**R:** Robert Hossein. **D:** Michèle Morgan, Robert Hossein, Marie-France Pisier. 100 Min. 35mm. OmeU

**17** SO  
**20:30**





## Parviz Kimiavi

Bis Ende der 1960er Jahre war das iranische Kino ausschließlich von kommerziellen Filmen für den heimischen Markt geprägt. Aber um 1970 herum entstand eine neue Bewegung: Junge, teilweise an Filmschulen im Ausland ausgebildete Filmemacher wie Dariush Mehrjui, Sohrab Shahid Sless, Bahram Beyzai, Parviz Kimiavi, Nasser Taghvai und Abbas Kiarostami wandten sich mit ihren ersten Filmen nicht nur der sozialen Realität ihres Landes zu, sondern bewiesen dabei auch einen hohen Sinn für die filmsprachliche Artikulation ihrer Anliegen. Viele dieser Filme erregten international Aufmerksamkeit: Nicht selten erzählen sie einfache Geschichten aus dem Alltag, zum Teil mit Laiendarsteller/innen und stark dokumentarisch geprägt. Bis heute zehrt das iranische Kino von dieser Tradition. Einer der Hauptvertreter dieser neuen Welle, aber mit einem ganz eigenen Stil, ist Parviz Kimiavi, geboren 1939. Seinen ersten Film drehte er 1969. In den 1980er Jahren arbeitete er vor allem in Frankreich fürs Fernsehen. Sein letzter Film entstand 2014.

DIE FILMREIHE FINDET STATT IN ZUSAMMENARBEIT MIT SARAESFILM.



### MOGHOLHA Die Mongolen

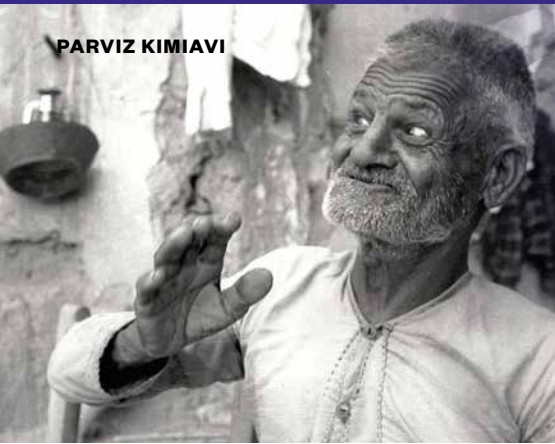
Kimiavis erster langer Spielfilm erzählt von einem Fernsehregisseur (gespielt von Kimiavi selbst), der einen Film über die Geschichte des Kinos drehen will, aber von seinem Sender in den Südosten Irans nach Zahedan geschickt wird. Den Einfall der Mongolen in Persien, Thema der Doktorarbeit seiner Frau, wird dabei in den Träumen des Regisseurs und seinen Erlebnissen durcheinander geworbelt. MOGHOLHA ist ein ungemein innovativer und selbstreflexiver, deutlich an der französischen Nouvelle vague, besonders an Jean-Luc Godard, geschulter Film.

Iran 1973. **R:** Parviz Kimiavi  
**D:** Fahimeh Rastgar, Agha Mirza. 85 Min. DCP. OmU

08 FR  
20:15

ZU GAST:  
PARVIZ KIMIAMI

22 FR  
18:00



### Kurzfilmprogramm

Dieses Programm versammelt drei Dokumentarfilme: einen über das Mausoleum des Imam Reza, des achten Imams, in Mashhad, dann einen weiteren über einen alten Mann, der allein in den Ruinen von Tabas lebt; dieser spielte später in MOGHOLHA mit. Für den dritten Film des Programms schließlich kehrte Kimiavi fast 30 Jahre später an den Drehort von BAGHE SANGUI zurück.

#### YA ZAMENE AHU Oh Beschützer der Gazellen

Iran 1971. R: Parviz Kimiavi. 26 Min. DCP. o.D.

#### P MESLE PELICAN P wie Pelikan

Iran 1972. R: Parviz Kimiavi. 25 Min. DCP. OmU

#### PIREMARD VA BAGHE SANGUI ASH Der alte Mann und sein Steingarten

Iran 2004. R: Parviz Kimiavi. 52 Min. Blu-ray. OmeU

08 <sup>FR</sup>  
18:00

ZU GAST: PARVIZ KIMIAYI

### BAGHE SANGUI Garten der Steine

Die Hauptfigur von BAGHE SANGUI spielt sich selbst: einen taubstummen Schäfer, der in der iranischen Wüste zehn Jahre lang eine mystische Vision in die Realität umsetzt, nämlich aus Steinen, Draht und abgestorbenen Bäumen einen Garten zu erschaffen, welcher zu einer Art heiligem Ort wird. Kimiavi macht aus dieser Geschichte eine surreale Vision, erfüllt von unterschwelliger Komik ebenso wie tiefer Humanität. Durch den Erfolg dieses Films auf der Berlinale 1976 wurde Kimiavi international bekannt.

Iran 1976. R: Parviz Kimiavi

D: Darvish Khan Esfandiarpur. 81 Min. DCP. OmU

09 <sup>SA</sup>  
20:15

ZU GAST:

PARVIZ KIMIAYI

24 <sup>SO</sup>  
20:30





## OK MISTER

Ein Fesselballon mit einem Ölmanager und einer wunderschönen Frau landet in einem persischen Dorf. Die Frau schlägt die Dorfbewohner in ihren Bann. In Wahrheit geht es den beiden darum, dem Dorf die Erdölförderrechte abzunehmen. OK MISTER entstand vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Verwestlichung des Iran in den 1960er und 1970er Jahren und der daraus resultierenden Landflucht. Kimiavi behandelt den Stoff als allegorisch angelegte, märchenhafte soziale Satire.

Iran 1979. **R:** Parviz Kimiavi

**D:** Farokh Ghafari, Erika Maaz. 85 Min. 16mm. engl. OF

10 SO  
18:00

ZU GAST: PARVIZ KIMIAVI



## IRAN SARAYE MAN AST

Iran ist mein Land

Sohrab, ein junger Schriftsteller aus Kerman, hat ein Buch über klassische persische Dichtung fertiggestellt und macht sich auf den Weg nach Teheran, um eine Erlaubnis vom zuständigen Ministerium für die Publikation zu bekommen. Auf dem langen Weg in die Hauptstadt bleibt sein Auto in der Wüste liegen. In dieser Situation erscheinen ihm verschiedene Dichter der Vergangenheit und versuchen, mit unterschiedlichen Ratschlägen seinen weiteren Weg zu lenken. Ein weiteres für Kimiavis Stil typisches Werk, in dem sich Traum und äußere Realität vermischen.

Iran 1979. **R:** Parviz Kimiavi

**D:** Farokh Ghafari, Erika Maaz. 86 Min. DCP. OmeU

15 FR  
18:00



# Jean-Luc Godard

Zwei Filme von und ein Film über Jean-Luc Godard als Special zur Woche der französischen Sprache.

## GRANDEUR ET DÉCADENCE D'UN PETIT COMMERCE DE CINÉMA

**Rise and Fall of a Small Film Company**

Diese mit der Vorgabe, einen amerikanischen Kriminalroman zu verfilmen, verbundene Auftragsarbeit für das französische Fernsehen bot Godard Gelegenheit, eine selbstreferentiell-pessimistische Analyse der Filmproduktion im Zeitalter aufkommender TV- und Videotechniken anzustellen: Ein Regisseur wird damit beauftragt, einen Krimi fürs Fernsehen zu adaptieren, hat jedoch mit endlosen Castings, Finanzierungsproblemen und dem Video-Equipment in seinem Büro zu kämpfen.

Schweiz/Frankreich 1986

**R:** Jean-Luc Godard

**D:** Jean-Pierre Léaud, Marie Valera, Jean-Pierre Mocky. 92 Min. DCP. OmeU

06 MI 18:00 13 MI 18:00



## LE LIVRE D'IMAGE

Bildbuch

In seiner Form an HISTOIRE(S) DU CINÉMA erinnernd, webt Godards jüngster Film, der im vergangenen Jahr in Cannes seine Premiere feierte, einen komplexen Teppich aus Tönen, Sprachen und Bildern, in dem die Darstellung von Gemälden, Geschichte und Filmgeschichte, digitaler Kultur und Videoclips aus der arabischen Welt gleichermaßen Platz findet. Auf bemerkenswerte Weise arbeitet der Regisseur dabei mit seiner Faszination für das konfliktreiche und vielschichtige Aufeinandertreffen von Ton- und Bildebene.

Schweiz 2018. **R:** Jean-Luc Godard  
Essayfilm. 85 Min. DCP. OmU

20 MI 18:00 23 SA 18:00



## LE REDOUTABLE

LE REDOUTABLE blickt auf die Beziehung zwischen Jean-Luc Godard und Anne Wiazemsky, die sich bei den Dreharbeiten zu Bressons AU HASARD BALHAZAR kennenlernten und Ende der 60er Jahre heirateten. Während der Film von den Erfahrungen des Paares während der Proteste im Mai '68 und der zunehmenden Politisierung des Regisseurs erzählt, verneigt sich Regisseur Michel Hazanavicius vor allem vor Godards Bildsprache der mittleren 60er Jahre.

Frankreich 2017. **R:** Michel Hazanavicius  
**D:** Louis Garrel, Stacy Martin, Bérénice Bejo. 108 Min. DCP. OmeU

21 DO 20:15

EINFÜHRUNG: VINZENZ HEDIGER (GOETHE-UNIVERSITÄT), IN KOOPERATION MIT DEM INSTITUT FRANÇAIS FRANKFURT UND DEM SCHWEIZERISCHEN GENERALKONSULAT





## Late Night Kultkino

Zwei Frankenstein-Klassiker der britischen Hammer-Studios unter der versierten Regie von Terence Fisher und Freddie Francis sind im März als Technicolor-Farbdruckkopien zu sehen.



### THE REVENGE OF FRANKENSTEIN Frankensteins Rache

Victor Frankenstein, knapp der Guillotine entronnen, taucht unter falschem Namen in einer Kleinstadt unter und konstruiert nach erprobter Methode ein neues Monster, dem er das Gehirn eines blutdürstigen Zwergs einsetzt. Terence Fishers zweiter Frankenstein-Film besticht mit stimmungsvoller Atmosphäre, schaurig-schönen Kulissen und ironischen Untertönen, während die raffinierte Montage hervorhebt, wie nah Grausiges und Komisches oft beieinander liegen.

Großbritannien 1958. **R:** Terence Fisher  
**D:** Peter Cushing, Francis Matthews, Eunice Gayson  
89 Min. 35mm. OF

02 SA  
22:30

AUS DER SAMMLUNG DES  
ÖSTERREICHISCHEN FILMMUSEUMS

09 SA  
22:30



### THE EVIL OF FRANKENSTEIN Frankensteins Ungeheuer

Victor Frankenstein begibt sich zurück nach Karlstadt, dem Ort seiner früheren unseligen Experimente. Erstaunt stellt er fest, dass seine verschollen geglaubte Kreatur im Gletschereis überlebt hat. Nach der Reanimation versucht er sie mithilfe eines Hypnotiseurs zu steuern, doch der hat eigene, skrupellose Pläne. Als einziger Hammer-Frankenstein-Film ist THE EVIL OF FRANKENSTEIN von Star-Kameramann Freddie Francis statt Terence Fisher inszeniert, der mit Blick für bizarre Details und visuelle Ideen eindrucksvolle eigene Akzente setzt.

Großbritannien 1964. **R:** Freddie Francis  
**D:** Peter Cushing, Peter Woodthorpe, Duncan Lamont  
87 Min. 35mm. DF

22 FR  
22:30

23 SA  
22:30



# T41

## 16mm Intimate Exposure – Annette Kennerley Schau

Aus der Londoner lesbischen Subkultur der 1990er Jahre heraus schuf Annette Kennerley sehr persönliche Arbeiten auf 16mm. Sie kreisen um lesbisches Begehren, Beziehungen und Sexualität, Liebe, Verlust, Mutterschaft und Kindheit. Davor ein Tribute für Kennerley aus der aktuellen queer porn Szene.

### SEX, LIES, RELIGION

GB 1993. **R:** Annette Kennerley. 6 Min. 16mm OF

### TIN HEART, TINSEL ROSE

GB 1991. **R:** Annette Kennerley. 7 Min. 16mm OF

### AFTER THE BREAK

GB 1998. **R:** Annette Kennerley. 13 Min. 16mm OF

### STRAIGHT ON UNTIL MORNING

GB 1991. **R:** Annette Kennerley. 25 Min. 16mm OF

### LET ME COME IN

GB 1991. **R:** Annette Kennerley. 3 Min. 16mm OF

### LIKE MOTHER LIKE SON

GB 1994. **R:** Annette Kennerley. 4 Min. 16mm OF

### Vorfilm: TRIBUTE

GB 2017. **R:** Max Disgrace, Lina Bembe. 8 Min. DOP OF

**Gesamtlauzeit: ca. 66 Min.**



## WALK HARD: DIE DEWEY COX STORY

Dieses unterschätzte Meisterwerk versteht es, mit vielen Anlehnungen an ernst gemeinte Biopics wie WALK THE LINE oder I'M NOT THERE die Essenz des Genres Biopic zu erfassen und auf clevere Art umzusetzen. John C. Reilly ist genial in der Rolle des Rockmusikers Dewey Cox und führt uns auf unterhaltsame Weise durch die Musikgeschichte der 50er bis heute – mit Witz und einem fantastischen Soundtrack.

USA 2007. **R:** Jake Kasdan. **D:** Jake Kasdan, John C. Reilly, Jenna Fischer, Tim Meadows. 96 Min. Blu-Ray. OF

01 **FR**  
**22:30**

VORGESTELLT VON: EVA SALOMON  
NACH DEM FILM: AUSTAUSCHEN UND TRINKEN  
UNTERSTÜTZT VON: AF\*LR UND SPECTRALE



08 **FR**  
**22:30**

VORGESTELLT VON: PRAMILA CHENOHANNA  
NACH DEM FILM: AUSTAUSCHEN UND TRINKEN



## THILDA UND DIE BESTE BAND DER WELT

Grim und Aksel träumen davon, die weltbeste Band zu werden. Doch Aksel kann nicht singen und der Band fehlt ein Bassist. Da erscheint Thilda mit ihrem Cello beim Casting. Um ihren Traum in die Tat umzusetzen, reist die nun dreiköpfige Band mithilfe des Rallye-Fahrers Martin quer durchs Land, um bei einem Bandcontest anzutreten.

Norwegen 2018. **R:** Christian Lo. **D:** Tage Johansen Hogness, Jakob Dyrud, Tiril Marie Høistad Berger. 94 Min. DF. Empfohlen ab 9 Jahren

01 FR  
14:30

03 SO  
15:00

## DIE FÜNF FREUNDE 2

Die fünf Freunde machen einen Zeltausflug ins Katzenmoor. Dort soll der größte Smaragd der Welt, das „Grüne Auge“, versteckt sein, hinter dem auch zwei Ganoven her sind. Diese entführen Dick, den sie für den Millionärssohn Hardy halten. Um ihn zu retten, verbünden sich die Freunde mit Hardy und nehmen die Verfolgung auf.

D 2012. **R:** Mike Marzuk. **D:** Valeria Eisenbart, Quirin Oetti, Justus Schlingensiefen, Neele Marie Nickel, Kristo Ferkic. 91 Min. Empfohlen ab 8 Jahren

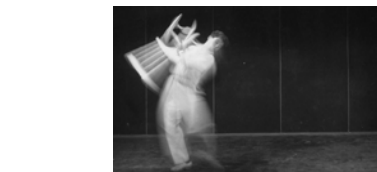
08 FR  
14:30

15 FR  
14:30

10 SO  
15:00

BEGLEITPROGRAMM ZUR  
AUSSTELLUNG LIKE YOU!  
FREUNDSCHAFT  
DIGITAL UND ANALOG

Museum für  
Kommunikation  
Frankfurt



## GROSSES KINO, KLEINES KINO Happy Ghosts – fröhlicher Spuk

Geisterstunde mal anders: Wenn in SPOOK SPORT (US 1939, R: Mary Ellen Bute) die Uhr zur Geisterstunde schlägt, führen bunte Geister einen fröhlichen Balletttanz auf. Auch am helllichten Tag spukt es hier und da: In AH! LA BARBE (Der lästige Bart, F 1905, R: Segundo de Chomón) treibt ein Spiegel seinen Schabernack, in der Geschichte vom Stuhl, A CHAIRY TALE (CA 1957, R: Norman McLaren, Claude Jutra), wehrt sich ein Stuhl gegen die Annäherungsversuche eines Mannes. Es entsteht eine tänzerische Choreografie. Auch Hexen treiben ihr Unwesen bei Tag: In BEWITCHED MATCHES (Behexte Zündhölzer, US 1913, R: Émile Cohl) werden Zündhölzer von einer Hexe zum Leben erweckt. Wie von Geisterhand bewegt, führen die Hölzchen ein kleines Schauspiel auf. Im schablonenkolorierten Film MME CROQUEMITAINE (Die böse Hexe, F 1909, R: Georges Denola) werden Kinder in Riesengemüse verwandelt. Im Anschluss an das Filmprogramm sind alle Kinder eingeladen, Geisterfiguren zu gestalten und umherspukn zu lassen.

17 SO  
15:00

AB 5 JAHREN

MODERATION: STEFANIE SCHLÜTER (BERLIN)

IN KOOPERATION MIT ARSENAL - INSTITUT FÜR FILM UND VIDEO-KUNST E.V

TEIL DES PROJEKTES „MINIFILMCLUB BUNDESWEIT!“

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

arsenal  
Institut für Film und Videokunst e.V.





Filmtipp Team  
DFE

## DAS DSCHUNGELBUCH

Das Findelkind Mogli ist bei einem Wolfsrudel im Dschungel aufgewachsen. Als eines Tages der böse Tiger Shir Khan zurückkehrt, ist Mogli nicht mehr sicher. Er soll zurück zu den Menschen gebracht werden – was ihm gar nicht gefällt. Trotzdem macht er sich mit dem Panther Baghira auf die Reise.

US 1968. **R:** Wolfgang Reitherman. Animationsfilm. 78 Min. DF  
Empfohlen ab 5 Jahren

29 <sup>FR</sup>  
14:30

31 <sup>SO</sup>  
15:00

## DER KLEINE DRACHE KOKOSNUSS

Das wertvolle Feuergras, das die Drachen zum Feuerspucken brauchen, ist verschwunden. Die Chance für den kleinen Drachen Kokosnuss, zu beweisen, was in ihm steckt! Auf der Suche begleiten ihn der vegetarische Drache Oskar und die Igeldame Matilda. Die drei stellen sich aufregenden Abenteuern und begegnen neuen Freunden.

D 2014. **R:** Nina Wels, Hubert Weiland  
Animationsfilm. 82 Min. Empfohlen ab 6 Jahren

22 <sup>FR</sup>  
14:30

24 <sup>SO</sup>  
15:00





# The Brain on Screen

Was passiert in unserem Gehirn, wenn wir Filme sehen? Wie verarbeitet das menschliche Gehirn Filme – und warum ist das Sehen von Filmen genussvoll? Können Filme und das Filmpublikum überhaupt interessante Objekte der neurowissenschaftlichen Forschung sein?

Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum der Film- und Vortragsreihe „The Brain on Screen“, die das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik gemeinsam mit dem DFF im März 2019 veranstaltet. Vier Expert/innen werden jeweils eine Einführung in vier Filme geben, die aus neurowissenschaftlicher Perspektive interessant sind. Jeweils bereits um 11 Uhr des gleichen Tages halten die geladenen

Expert/innen einen öffentlich zugänglichen Fachvortrag am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (im ArtLab Foyer). Genauere Informationen unter: [ae.mpg.de/brainonscreen](http://ae.mpg.de/brainonscreen)

**Wichtiger Hinweis:** Bei allen vier Vorstellungen wird der Großteil des Saals von den freiwilligen Studien-Teilnehmer/innen belegt, die bereits im Februar ausgewählt wurden. **Lediglich die ersten drei Sitzreihen stehen für reguläre Kinobesucher/innen zur Verfügung.** Am 19.03. findet zudem voraussichtlich ein Filmdreh durch HBO statt, ein Kinoticket kann nur erwerben, wer in die Dreharbeiten einwilligt. Gleiches gilt für Fotoaufnahmen des Publikums bei allen Vorführungen.



 Max-Planck-Institut  
für empirische Ästhetik

## ANGST ESSEN SEELE AUF

Fassbinder-Melodram über die Liebe zwischen einer älteren Witwe und einem Gastarbeiter.

BRD 1973. **R:** Rainer Werner Fassbinder. **D:** Brigitte Mira, El Hedi Ben Salem, Barbara Valentin. 93 Min. DCP

05 <sup>DI</sup>  
18:00

EINFÜHRUNG: EDWARD VESSEL

## AFTER HOURS Die Zeit nach Mitternacht

Eine nächtliche Odyssee durch das New Yorker Viertel SoHo, bei der alles schief zu gehen scheint.

USA 1985. **R:** Martin Scorsese. **D:** Griffin Dunne, Rosanna Arquette, Verna Bloom. 97 Min. 35mm. DF

19 <sup>DI</sup>  
18:00

EINFÜHRUNG: VITTORIO GALLESE

## HAROLD AND MAUDE Harold und Maude

Kultfilm über eine anarchische Liebesgeschichte mit Soundtrack von Cat Stevens.

USA 1971. **R:** Hal Ashby  
**D:** Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Pickles. 91 Min. DCP. DF

12 <sup>DI</sup>  
18:00

EINFÜHRUNG: MARIE-THERÈSE FORSTER

## LOLA RENNT

Lola muss in 20 Minuten 100.000 Mark auftreiben, um ihren Freund zu retten. Eine tour de force in drei Varianten.

Deutschland 1998. **R:** Tom Tykwer  
**D:** Franka Potente, Moritz Bleibtreu. 80 Min. DCP

26 <sup>DI</sup>  
18:00

EINFÜHRUNG: PIA TIKKA

# Filmkostüme von Barbara Baum

## LILI MARLEEN

Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Lied „Lili Marleen“, gesungen von Lale Andersen, vom deutschen Soldatensender Belgrad entdeckt und avancierte zum beliebtesten Schlager des Reichs und der deutschen Soldaten an der Front, deren Sehnsucht es Ausdruck verlieh. Fassbinders Film ist eine fiktionale Erzählung der Entstehung dieses Liedes und der Beziehung der Sängerin zu einem Schweizer Musiker und Widerstandskämpfer. Visuell ist der Film eine opulente Huldigung an das klassische Kinomelodram, aber mit eingebauten kritischen Spitzen.

BRD/Italien 1981. **R:** Rainer Werner Fassbinder. **D:** Hanna Schygulla, Giancarlo Giannini, Mel Ferrer. 120 Min. 35mm

01 FR  
18:00



## QUERELLE

### Querelle – Ein Pakt mit dem Teufel

Fassbinders letzter Film, aufgeführt erst nach seinem Tod, ist eine Adaption des Romans „Querelle de Brest“ von Jean Genet: eine Geschichte von Mord, Freundschaft und Verrat im Hafenviertel von Brest. Allerdings geht es nicht um die äußeren Ereignisse, sondern um die subjektiven Sichtweisen, Phantasien und Reflexionen, die sie bei den Figuren auslösen. QUERELLE ist ein reiner Studiofilm mit vollkommen künstlichen Dekors, bei dem Fassbinder von glühenden Farben Gebrauch machte, die eher an tropische Schwüle als an die neblige Hafenstadt Genets denken lassen.

BRD/Frankreich 1982. **R:** Rainer Werner Fassbinder  
**D:** Brad Davis, Franco Nero, Jeanne Moreau. 106 Min. Blu-ray. engl. OF

09 SA  
18:00

## Special: Jonas Mekas

Am 23. Januar starb Jonas Mekas im Alter von 96 Jahren. Geboren in Litauen, kam er während des Krieges zusammen mit seinem Bruder Adolfas nach Deutschland in ein Arbeitslager. Nach dem Krieg lebten die beiden als Displaced Persons in Hessen, bevor sie 1949 in die USA emigrieren konnten. In New York wurde Jonas Mekas der Motor eines nichtkommerziellen, unabhängigen Film-schaffens, des später so genannten New American Cinema: Er war Mitbegründer der Zeitschrift *Film Culture*, der New Yorker Film-Makers' Cooperative und der Anthology Film Archives, heute eines der größten Archive für Avantgardefilm auf der Welt. Unermüdlich und selbstlos setzte sich Mekas für

ein Kino der Avantgarde ein, sowohl durch die Organisation von Vorführungen als auch durch seine Kolumnen in der *Village Voice*. Mekas war aber auch selbst ein großer Filmemacher: Schon bald nach seiner Ankunft in New York hatte er sich eine 16-mm-Kamera gekauft und begonnen, seinen Alltag zu dokumentieren. Im Laufe der Jahre brachte er das Genre des persönlichen Tagebuchfilms zur Perfektion. Darüber hinaus wurde er auch als Dichter in litauischer Sprache berühmt. Mekas war des öfteren im Kino des DFF zu Gast, zuletzt im Dezember 2017. Auf einer dieser Veranstaltungen sagte er: „I come from Lithuania, but my country is Cinema.“



### AS I WAS MOVING AHEAD OCCASIONALLY I SAW BRIEF GLIMPSES OF BEAUTY

„Meine filmischen Tagebücher von 1970 bis 1999. Man sieht Aufnahmen meiner Hochzeit, der Geburt unserer Kinder, man sieht sie aufwachsen. Es sind Bilder des täglichen Lebens, Fragmente des Glücks und der Schönheit, Reisen nach Frankreich, Italien, Spanien, Österreich, der Wechsel der Jahreszeiten in New York. Man sieht Freunde, das häusliche Leben, Natur, die unendliche Suche nach Momenten der Schönheit und der Feier des Lebens ... Nichts Ungewöhnliches, nichts Besonderes, Dinge, die uns allen im Laufe unseres Lebens widerfahren.“ (Jonas Mekas)

USA 2000. R: Jonas Mekas. 288 Min. 16mm. OF

03 SO  
17:00

### Kurzfilmprogramm

Drei Filme über Freunde, die Mekas bei verschiedenen Gelegenheiten immer wieder gefilmt hat.

Zu sehen sind Auftritte von The Velvet Underground, Andy Warhol bei der Vorbereitung von Portrait-Aufträgen in der Factory und eine Tonaufnahme von Warhols Trauerfeier im Jahr 1987. HAPPY BIRTHDAY JOHN zeigt die Eröffnung von John Lennons und Yoko Onos Fluxus-Show am 9. Oktober 1972 und die anschließenden Geburtstagsfeier. ZEFIRO TORNA ist Mekas' Freund George Maciunas, ebenfalls litauischer Emigrant und Fluxus-Künstler, gewidmet.

**SCENES FROM THE LIFE OF ANDY WARHOL**  
USA 1990. R: Jonas Mekas. 36 Min. 16mm. OF

**HAPPY BIRTHDAY TO JOHN**  
USA 1995. R: Jonas Mekas. 18 Min. 16mm. OF

**ZEFIRO TORNA OR SCENES FROM THE LIFE OF GEORGE MACIUNAS**  
USA 1992. R: Jonas Mekas. 37 Min. 16mm. OF

20 MI  
20:30



## Special: Catherine Binet

Das faszinierende filmische Universum der Filmmacherin Catherine Binet (1944–2006) war nahezu vergessen, bis die SchauspielerIn und Autorin Marina Vlady sie mit ihrem Buch „C'était Catherine Binet“ (2013) wieder in Erinnerung brachte. Vlady wird über das Leben und Werk ihrer engen Freundin sprechen und aus ihrem Buch in französischer Sprache lesen. Die deutsche Übersetzung liest im Anschluss die SchauspielerIn Franziska Junge.



## Special: ALBERT SCHWEITZER

Dieser Oscar®-prämierte Dokumentarfilm, der anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrums und der 60-jährigen Frankfurter Ehrenbürgerschaft von Albert Schweitzer gezeigt wird, widmet sich mit Originalaufnahmen dem Leben des großen Humanisten, angefangen mit der Kindheit im Elsass bis hin zur Gründung des berühmten Dschungelkrankenhauses im heutigen Gabun. Besonders ist dabei die Kommentarspur des Films, die von Schweitzer selbst geschrieben und gesprochen wurde.

USA/ Frankreich 1957. R: Erica Anderson, Jerome Hill  
Dokumentarfilm . 106 Min. DCP. DF

**07** DO  
**20:15**

MIT GESPRÄCH  
IN KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN  
ALBERT-SCHWEITZER-ZENTRUM

## LES JEUX DE LA COMTESSE DOLINGEN DE GRATZ Die Spiele der Gräfin Dolingen von Gratz

Die visuell erlesene Studie über weibliche erotische Fantasie ist Binets einziger eigenständiger Spielfilm. In drei miteinander verwobenen Geschichten erzählt er von dem Verbrechen eines Mannes, dem Schicksal einer vernachlässigten Ehefrau und der unerfüllten Liebe eines Mädchens.

Frankreich 1981. R: Catherine Binet  
D: Carol Kane, Michael Lonsdale, Marina Vlady.  
104 Min. 35mm. OmU

**14** DO  
**20:15**

ZU GAST: MARINA VLADY  
LESUNG IN DEUTSCHER SPRACHE:  
FRANZISKA JUNGE



# Tickets & Info

## Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41 · 60596  
Frankfurt am Main

Ticketreservierung:  
069 – 961 220 220  
Allgemeine Informationen:  
069 – 961 220 - 0

## Kino

Eintrittspreis  
Regulär: 8,- Euro  
Ermäßigt\*: 6,- Euro;  
Schwerbehinderte: 4 Euro  
Kinderkino: 4,- Euro  
Zuschlag für Sonderver-  
anstaltungen\*\*: 2,- Euro  
(Schwerbehinderte, Kinder-  
kino: 1,- Euro)

## Kinocard

Erhalten Sie ermäßigten  
Eintritt zu allen  
Kinoveranstaltungen  
Jahresbeitrag: 40,- Euro  
ermäßigt\*: 20,- Euro  
Ticket: je 4,- Euro  
Zuschlag für Sonderveran-  
staltungen\*\*: 1,- Euro

## Freundeskreis

Freunde von Kino und  
Museum profitieren mit  
der freunde-Mitgliedskar-  
te von ermäßigtem Eintritt  
ins Kino, freiem Eintritt in die  
Ausstellungen und weiteren  
Vorteilen.  
Jahresbeitrag: 95,- Euro  
Unter 30-Jährige: 80,- Euro  
Special für zwei Personen:  
160,- Euro  
Unter 30-Jährige: 130,- Euro  
Kontakt und Informationen:  
freunde.dff.film  
freunde@dff.film

## Förderkreis

Aktuell sind im Förderkreis  
rund 70 Persönlichkeiten en-  
gagiert, die die Vermittlung  
von Filmkultur besonders  
großzügig unterstützen. För-  
derkreis-Mitglieder erhalten  
freien Eintritt in die Ausstel-  
lungen und ins Kino.

Jahresbeitrag  
Privatpersonen: 500,- Euro  
Unternehmen: mind.  
1000,- Euro  
Kontakt: 069 – 961 220 226  
foerderkreis@dff.film

## Newsletter

Unser wöchentlicher  
Newsletter informiert per  
E-Mail über Kino- und  
Ausstellungs-Programme.  
Anmeldung unter  
newsletter.dff.film

## Museum

Di-Do / Sa-Sa  
10:00 – 18:00 Uhr  
NEU: Fr 10:00 – 20:00 Uhr  
Mo geschlossen

## Eintrittspreise

Sonderausstellung  
**HAUTNAH.**  
**Die Filmkostüme von  
Barbara Baum**  
23. Oktober 2018 bis  
10. März 2019:  
Regulär: 9,- Euro  
ermäßigt\*: 7,- Euro  
Dauerausstellung: 6,- Euro  
Ermäßigt\*: 3,- Euro  
Kombi-Ticket: 12,- Euro  
Ermäßigt\*: 9,- Euro

Für Studierende der Goethe-  
Universität, der Hochschule  
für Musik und Darstellende  
Kunst und der University of  
Applied Sciences Frankfurt  
sowie für Kinder unter 6 Jah-  
ren ist der Eintritt in die Aus-  
stellungen frei.

\*Schüler/innen/Studierende  
– gilt nicht für Studierende  
der Universität des  
3. Lebensalters U3L

\*\*Filme mit Gästen, Musik-  
begleitung, Lecture, 3D

*Für Frankfurt-Pass-Inhaber/  
innen ermäßigen sich alle  
Eintrittspreise für Kino und  
Museum um die Hälfte.*

## Führungen und Angebote

Kostenlos und ohne  
Anmeldung:

Führungen  
Dauerausstellung: jeden  
Sonntag, 15:00 Uhr,  
Treffpunkt: 1. Stock  
Sonderausstellung: jeden  
Samstag, 15:00 Uhr,  
Treffpunkt: 3. Stock

Offenes Filmstudio am  
Wochenende (Ort: 4. Stock)  
Samstags und sonntags von  
14:00 bis 18:00 Uhr

## Führungen für Einzelbesu- cher/Innen und Gruppen, Filmanalysen und Workshops

Infos, Preise und Anmeldung  
unter: 069 – 961 220 223  
museumspaedagogik@  
dff.film

## Filmcafé

Das filmcafé ist dienstags  
bis sonntags jeweils bis zum  
Beginn der letzten Kinovor-  
stellung geöffnet. Flaschen-  
getränke können mit ins Kino  
genommen werden.

## Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U1, U2, U3, U8  
(Schweizer Platz)  
U4, U5 (Willy-Brandt- Platz)  
Straßenbahn 15/16  
(Schweizer- / Gartenstraße)  
Buslinie 46  
(Museumsuferlinie 46)

## Kontakt zu den Archiven

Filmarchiv und Filmverleih:  
0611 – 9700 010  
filmarchiv@dff.film  
filmverleih@dff.film

Bildarchiv:  
069 – 961 220 454  
bildarchiv@dff.film

Sammlungen und Nachläs-  
se/Plakat- und Musikarchiv:  
069 – 961 220 451  
sammlungen@dff.film  
plakatarchiv@dff.film

Bibliothek & Textarchiv  
bibliothek@dff.film  
textarchiv@dff.film  
069 – 961 220 430

## Impressum

### Herausgeber

Deutsches Filminstitut -  
DIF e.V.  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt am Main

### Vorstand

Ellen Harrington  
(Direktorin, V.i.S.d.P.)  
Dr. Nikolaus Hensel

### Programmgestaltung

Kinoabteilung  
(Ltg. Natascha Gikas)

### Presse und Redaktion:

Frauke Haß (Ltg.)  
Jenni Ellwanger  
Naima Wagner

### Gestaltung

Urban Media Project

### Druck

FISSLER & SCHRÖDER GbR  
– Kompetenz in Print und  
Medien, 63571 Gelnhausen

### Anzeigen

Preise auf Anfrage:  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
069 – 961 220 222  
presse@dff.film

### Abbildungsverzeichnis:

Alle Abbildungen stammen  
aus dem Bildarchiv des Deut-  
schen Filminstituts, sofern  
nicht anders verzeichnet.

### Texte

Andreas Beilharz, Julian  
Bodewig, Natascha Gikas,  
Winfried Günther, Klara Hül-  
skamp, Stefanie Schlüter,  
Björn Schmitt, Urs Spörri,  
Treppe 41, Gary Vanisian,  
Naima Wagner

### Vorfürer/Innen:

Christian Appelt, Michael  
Besser, Pramila Chenchan-  
na, Hans-Peter Marbach,  
Günther Volkmann

Unser Ziel ist es, lesbare und  
zugleich gendersensibel for-  
mulierte Texte zu verfassen.  
Dabei gibt es eine Vielzahl  
von Möglichkeiten. Mit der  
von uns gewählten Schreib-  
weise adressieren wir alle  
Geschlechteridentitäten.

# WO FRANKFURT SPRACHEN LERNT.

- Sprachkurse
- Sprachreisen
- Bildungsurlaub



[frankfurt@sprachcaffe.com](mailto:frankfurt@sprachcaffe.com)  
[sprachcaffe-frankfurt.de](http://sprachcaffe-frankfurt.de)  
Tel.: 069/61091220



**SPRACHCAFFEE**  
SPRACHSCHULE<sup>®</sup>



# LUCAS

19.9.  
–  
26.9.  
2019

Internationales Festival  
für junge Filmfans

*International Festival  
for Young Film Lovers*

## Jurymitglieder gesucht!

LUCAS präsentiert Filme aus aller Welt für ein Publikum von vier Jahren bis 18plus. Wer in der Festivalwoche zwischen 10 und 18 Jahre alt ist und Lust hat, Juror/in zu werden, kann sich bis zum 21. März mit einer Filmkritik für die Jury 8+ oder 13+ bewerben.

Mehr Informationen auf: [lucas-filmfestival.de](http://lucas-filmfestival.de)

## IMMER AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

Abonnieren Sie den Newsletter des DFF –  
Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

**[newsletter.dff.film](http://newsletter.dff.film)**



**DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum**

Schaumainkai 41 | 60596 Frankfurt am Main

info@dff.film | www.dff.film